

Lokales für: **Kleve, Goch**, Bedburg-Hau, Kalkar, Kranenburg, Uedem

erstellt am: 02.08.2007

Kleve

Von der Sonne gedopt

VON BIRGITTA RONGE

(RP) **Zum ersten Mal war bei den 34.**

Internationalen Fietsvierdaagse Kleve gestern Start- und Zielpunkt der Radler. Die genossen bei schönem Wetter nicht nur die herrliche Natur, sondern auch kleine Leckereien.

Marion Hulsebosch schnallt eine Trommel auf ihren Gepäckträger. Die hat die Niederländerin gerade an einem Trödelstand auf dem Koekkoek-Platz erstanden. Gemeinsam mit ihrer Schwester Margret ist die Graverin am „Tag von Deutschland“ zwischen Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg mit dem Rad unterwegs – doch auf das Shoppen wollen die beiden nicht verzichten. So wird auch das Fahrrad schwerer, denn gut gerüstet sind die Schwestern zudem. „Äpfel, Brot, Kuchen und Wasser haben wir dabei“, zählt Margret Hulsebosch auf. „Schließlich sind 60 Kilometer ganz schön lang.“

Zum ersten Mal war Kleve heute Start- und Zielort für alle Radler, die einfach nur einen Tag der „Fietsvierdaagse“ mitfahren wollten. „Gegen einen kleinen Obolus können alle ab Koekkoek-Platz starten“, freut sich Ute Schulze-Heiming von der Kleve Marketing. Doch auch so mancher Klever ließ es sich nicht nehmen, die kompletten Vierdaagse mit dem Rad zu absolvieren – mit Start im niederländischen Nimwegen. „Wir haben uns extra vier Tage freigenommen“, erzählt Paul-Josef Heister.

Gemeinsam mit Ehefrau Claudia und einem fröhlichen Trupp Kollegen ist er unterwegs. Die „Fiets-Aholics on Tour“ kommen aus Kleve, Elten, Donsbrüggen und haben sich gemeinsam die 60-Kilometer-Route vorgenommen. Zum dritten Mal ist der Trupp schon bei den Fietsvierdaagse dabei. Einziges „Doping“-Mittel für die harte Strecke: Reibekuchen.

In Erinnerung an die jüngsten Ereignisse bei der „Tour de France“ hatte auch Kleves Bürgermeister Theo Brauer die Tour auf dem Koekkoek-Platz am Morgen eröffnet und die „dopingfreien Fahrrad-Touristen“ willkommen geheißen. Mehr als 30 Radler waren bereits um halb neun dort gestartet. Brauer lobte die gute Zusammenarbeit mit dem niederländischen Organisationsteam um Gerald van Groningen. Der „Daag van Kleef“ sei eine Chance, die Schwanenstadt besser zu positionieren – als touristisches Ziel mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, als Naherholungsgebiet mit großem kulturellem Angebot. „Viele Radler nutzen eben die Möglichkeit, Kleve mit der Fiets zu erfahren“, so Brauer weiter, der sich besonders über das herrliche Wetter freute: „Petrus muss ein Klever sein.“

Wie in der Klever City nutzten die Radler auch in Kalkar, Kranenburg und Bedburg-Hau die Gelegenheit, nicht nur einen Stempel zu ergattern, sondern gleich für ein kühles Bier eine Pause einzulegen. Am Rathausvorplatz in Bedburg-Hau genossen die Fietser schon am Morgen den Trubel. Doch für alle, die an den kompletten Fietsvierdaagse teilnehmen wollten, hieß es dann: Zurück in die Pedale und weiter strampeln. Bis 18 Uhr mussten alle wieder in Nimwegen sein.

Anzeige:

Ihr Fernstudium

bei der

Wirtschaft,
Sprachen,
Schulabschlüsse, IT-
Lehrgänge und
[akademie-fuer-fernstudien](#)

Laptop Computer

Bahnbrechendes
mobiles Dual-Core
Leistungsvermögen
für Ihr
www.Intel.de

Partnersuche mit

Niveau

Niveauvolle, seriöse
Singles
kennenlernen mit
www.ElitePartner.de

zurück

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/464479>

<http://www.rp-online.de/public/druckversion/regional/niederrheinnord/kleve/na...> 02.08.2007

